desinfecta
PEST MANAGEMENT & IMMOPROTECT

DIE HÄUFIGSTEN SCHÄDLINGE IM WOHNRAUM

DAS RICHTIGE VORGEHEN GEGEN WESPEN, AMEISEN, MÄUSE, RATTEN, VÖGEL, MOTTEN, SILBERFISCHCHEN, SCHABEN, KAKERLAKEN UND BETTWANZEN

WESPEN

Nicht immer aggressiv, aber oft störend: Wespen erkennen und richtig reagieren.

STECKBRIEF

Wespen gehören zu den häufigsten fliegenden Insekten, die im Sommer vermehrt in Hausnähe auftreten. Sie sind schwarz-gelb gestreift und können sehr aufdringlich werden, wenn sie Nahrungsquellen wittern (insbesondere süsse Speisen, Fleisch oder zuckerhaltige Getränke). Häufig nisten Wespen in Hohlräumen unter Dächern oder in Rollladenkästen. Im Gegensatz zu Bienen können Wespen mehrfach stechen. Besonders für allergische Personen, Kinder und in direkter Nähe zu Menschen können Wespen gefährlich werden.

WAS SIE TUN KÖNNEN

Einzelne Wespen oder gelegentliche Besuche lassen sich oft mit einfachen Mitteln und Massnahmen in den Griff bekommen:

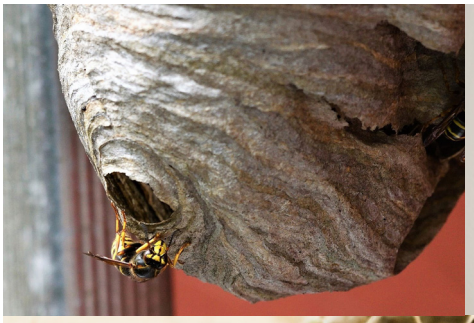
- → Herumfliegende Wespen mit Wasser besprühen
- → Essen und Getränke im Freien abdecken
- → Mit Essigwasser (50:50) Orte reinigen, an denen sich Wespen viel aufhalten (Fensterbänke, Gartentische etc.)
- → Auf starke Parfums und Deos verzichten
- → Bunte Kleidung vermeiden (eher Weiss, Schwarz, Braun oder Grau tragen)

Vermeiden Sie dabei hektische Bewegungen oder das Anpusten von Wespen. Dies macht sie aggressiv und steigert das Risiko, einen Stich zu erleiden. Ausserdem sollten Sie die Nester nicht stören und sich nicht in die Flugbahn der Wespen und ihrem Nest stellen. Dadurch fühlen sie sich bedroht.

In vielen Fällen reichen einfache Massnahmen aus, um einen friedlichen Umgang mit Wespen zu ermöglichen.

Befindet sich jedoch ein Nest in unmittelbarer Nähe von Wohn- oder Aufenthaltsbereichen oder treten die Wespen besonders zahlreich und aggressiv auf, können professionelle Schädlingsbekämpfer Abhilfe bieten.

Wichtig: Als MieterIn sollten Sie sich vor der Auftragserteilung an einen spezialisierten Schädlingsbekämpfer immer an Ihre Verwaltung wenden, um die Kostenübernahme abzuklären.



© Desinfecta AG

AMEISEN

Klein, aber in grosser Anzahl ein echtes Problem.

STECKBRIEF

Ameisen treten häufig in Wohnungen oder auf Terrassen auf, besonders in den wärmeren Monaten. Von den ca. 15´000 Ameisenarten in der Schweiz finden nur verschwindend wenige den Weg in unsere Häuser (meistens auf Futtersuche). Die kleinen Insekten bilden gut organisierte Staaten und bewegen sich in Strassen auf der Suche nach Nahrung. Besonders süsse oder eiweisshaltige Lebensmittel ziehen sie an. Dringen sie in Innenräume ein, können sie Vorräte verunreinigen und teilweise Bauschäden verursachen, wenn sie sich in Mauerritzen oder unter Böden einnisten. Einige Arten, wie die Pharaoameise, gelten sogar als Hygiene- oder Gesundheitsschädlinge.

WAS SIE TUN KÖNNEN

Aus Erfahrung ist konsequente Sauberkeit das wirksamste Mittel, um einem Ameisenbefall vorzubeugen oder ihn zu beseitigen. Zusätzlich können folgende Massnahmen helfen:

- → Futterquellen konsequent entfernen (z. B. Krümel, offene Lebensmittel)
- → Zugangswege abdichten (Ritzen, Türspalten, Fensterrahmen)
- → Offene Nahrungsmittel sicher aufbewahren (am besten aus Glasbehälter oder Kunststoff)
- → Müll ordentlich entsorgen und Abfalleimer verschlossen halten
- → Gerüche von ätherischen Ölen (z. B. Lavendel oder Minze) oder Essigwasser an Eintrittsstellen ausbringen

Die meisten Ameisenarten sind nicht schädlich und gelangen lediglich auf Nahrungssuche in Wohnungen oder Häuser. Besteht jedoch ein anhaltender Befall oder handelt es sich um schwer bekämpfbare Arten wie die Pharaoameise, ist Vorsicht geboten. Breitet sich zudem ein Nest in schwer zugänglichen Bereichen aus, sollte professionelle Hilfe in Anspruch genommen werden.

Wichtig: Als MieterIn sollten Sie sich vor der Auftragserteilung an einen spezialisierten Schädlingsbekämpfer immer an Ihre Verwaltung wenden, um die Kostenübernahme abzuklären.

© Desinfecta AG

NAGETIERE

Ungebetene Untermieter: Warum Ratten und Mäuse nichts im Haus verloren haben.

STECKBRIEF

Mäuse und Ratten gehören zu den bekanntesten Schädlingen in Wohngebäuden. Sie dringen vor allem in kühleren Jahreszeiten in Häuser und Wohnungen ein. Dabei sind sie auf der Suche nach Nahrung, Wärme und Unterschlupf. Beide Arten hinterlassen Kot, Urin und Nagespuren, die zu erheblichen Hygieneproblemen und Schäden an Lebensmitteln, Stromkabeln, Möbeln oder Bausubstanz führen können. Häufig nutzen Nager kleinste Spalten oder nicht geschlossene Türen als Zugang. Ratten können zudem über die Kanalisation in Gebäude eindringen (in seltenen Fällen sogar durch Toiletten).

WAS SIE TUN KÖNNEN

Ratten und Mäuse stellen ein ernst zu nehmendes Problem dar und sollten entsprechend behandelt werden:

→ Schlupflöcher abdichten (wenn ein Kugelschreiber in eine Öffnung passt, kann auch eine Maus hindurch!)

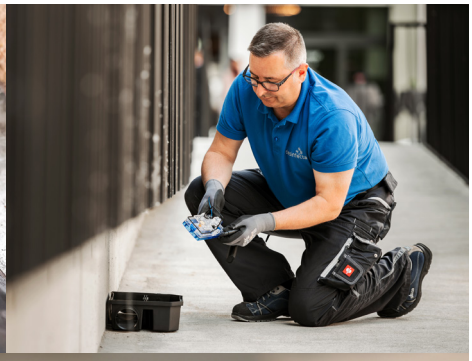
→ Lebensmittel immer fest verschliessen und offen gelagerte Vorräte vermeiden

→ Abfälle regelmässig entsorgen und nicht in der Nähe von Eingängen (Türen, Fenstern) lagern

Achten Sie auf typische Hinweise wie Nagerkot, Nagespuren, Raschelgeräusche oder Laufspuren in Staub und Schlupfwinkeln. Je früher gehandelt wird, desto einfacher lässt sich ein grösserer Befall vermeiden.

Wenn sich Nager bereits eingenistet haben, ist es schwierig, sie ohne professionelle Hilfe loszuwerden. Schädlingsbekämpfungsunternehmen können gezielt nach Schlupflöchern suchen, das Ausmass des Befalls beurteilen und eine sichere Bekämpfung durchführen.

Wichtig: Als MieterIn sollten Sie sich vor der Auftragserteilung an einen spezialisierten Schädlingsbekämpfer immer an Ihre Verwaltung wenden, um die Kostenübernahme abzuklären.



© Desinfecta AG

SILBERFISCHCHEN

Versteckt im Bad oder Keller: Warum und wo Silberfischchen auftauchen.

STECKBRIEF

Silberfischchen sind kleine, flügellose Insekten mit einem silbrig-glänzenden, schuppenartigen Körper. Sie werden bis zu 11 mm lang und bewegen sich flink und schlängelnd. Häufig treten sie in feuchten, warmen Räumen wie Badezimmern, Küchen oder Waschküchen auf. Sie ernähren sich von stärkehaltigen Stoffen wie Papier, Kleister, Hautschuppen oder Haaren und gelten als Lästlinge. Ein starker oder häufiger Befall kann auf überhöhte Luftfeuchtigkeit oder versteckte Feuchtigkeitsquellen hinweisen.

WAS SIE TUN KÖNNEN

Silberfischchen sind zwar harmlos, ihr Auftreten wird jedoch oft als unangenehm empfunden. Mit einfachen Massnahmen lässt sich einem Befall gut vorbeugen:

- → Häufig staubsaugen, um Nahrungsquellen wie Hautschuppen, Haare und Fasern zu entfernen
- → Feuchtigkeit regulieren durch regelmässiges Stosslüften, Heizen im Winter und das Vermeiden von Feuchtigkeitsquellen (z. B. nasse Kleidung oder Wasser auf dem Boden)
- → Ritzen und Fugen abdichten
- → Papierunterlagen, Bücher, Dokumente, Fotografien etc. nicht in Räumen mit Silberfischchenbefall aufbewahren
- → Stärkehaltige Lebensmittel (z.B. Hülsenfrüchte, Getreide) fest verschlossen lagern
- → Leere Vogelnester am Gebäude entfernen (achten Sie auf Artenschutz!)

Mit einem guten Raumklima lassen sich Silberfischchen in den meisten Fällen wirksam fernhalten. Sollten Sie gelegentlich vereinzelte Silberfischchen entdecken, ist dies kein Grund zur Sorge. Die Insekten richten nur selten Schäden an und bringen keine gesundheitlichen Risiken mit sich.

Treten Silberfischchen jedoch regelmässig und in grösserer Zahl auf, kann dies ein Hinweis auf bauliche Mängel oder verdeckte Feuchtigkeit sein. In solchen Fällen ist eine professionelle Einschätzung empfehlenswert.

Wichtig: Als MieterIn sollten Sie sich vor der Auftragserteilung an einen spezialisierten Schädlingsbekämpfer immer an Ihre Verwaltung wenden, um die Kostenübernahme abzuklären.

© Desinfecta AG

SCHABEN (KAKERLAKEN)

Schaben sind widerstandsfähig, schnell und ein ernst zu nehmendes Hygienerisiko.

STECKBRIEF

Schaben (auch Kakerlaken genannt) sind flache, meist bräunliche Insekten mit langen Fühlern. Sie verstecken sich tagsüber in Spalten, Ritzen und Hohlräumen und werden vor allem nachts aktiv. In der Wohnung halten sie sich bevorzugt in warmen, feuchten Bereichen auf, z. B. in Küchen, Badezimmern oder Vorratsräumen. Sie gelten als Hygiene- und Gesundheitsschädlinge, da sie Krankheitserreger und Allergene verbreiten können. Ein Befall breitet sich oft unbemerkt aus, da sich die Tiere schnell vermehren und gut verstecken.

WAS SIE TUN KÖNNEN

Einzelne Schaben deuten häufig schon auf einen grösseren Befall hin. Präventive Massnahmen sind essenziell, um Schaben gar nicht erst einzuschleppen:

- → Ritzen, Spalten und Hohlräume abdichten (potenzielle Verstecke reduzieren)
- → Wasserquellen trocken halten (z. B. unter Spülbecken oder an Heizungsrohren)
- → Abfälle regelmässig entsorgen oder ausserhalb von Problemzonen lagern
- → Insektengitter anbringen (bei Waldschaben)
- → Boden- und Spülabflüsse verschlossen halten (Orientalische Schabe, Küchenschabe)

Wichtig: Die ungefährliche Waldschabe sieht der problematischen Deutschen Schabe sehr ähnlich. Die Deutsche Schabe hat zwei auffällige Streifen auf ihrem Halsschild, die der Waldschabe fehlen. Zudem kann die Waldschabe fliegen, was die Deutsche Schabe nicht kann.

Bei einem bestätigten Schabenbefall reicht Eigeninitiative nicht mehr aus. Professionelle Schädlingsbekämpfung ist dringend empfohlen, da sich die Insekten rasch ausbreiten und schwer zugängliche Rückzugsorte nutzen. Fachleute analysieren die Situation und setzen gezielte Massnahmen ein, um die Population nachhaltig zu beseitigen.

Wichtig: Als MieterIn sollten Sie sich vor der Auftragserteilung an einen spezialisierten Schädlingsbekämpfer immer an Ihre Verwaltung wenden, um die Kostenübernahme abzuklären.

© Desinfecta AG

BETTWANZEN

Unangenehme Souvenirs aus dem Urlaub und wie Sie sich vor ihnen schützen können.

STECKBRIEF

Bettwanzen sind kleine, flache, braune Insekten, die sich von menschlichem Blut ernähren. Sie verstecken sich tagsüber in Matratzennähten, Bettgestellen, Ritzen, Steckdosen oder hinter Bilderrahmen und werden nachts aktiv. Ihre Stiche verursachen juckende Hautreaktionen, meist in Reihen oder Gruppen. Ein Befall ist nicht auf mangelnde Hygiene zurückzuführen, sondern erfolgt oft durch Reisen (z. B. über Koffer) oder gebrauchte Möbel. Bettwanzen sind extrem widerstandsfähig und vermehren sich schnell.

WAS SIE TUN KÖNNEN

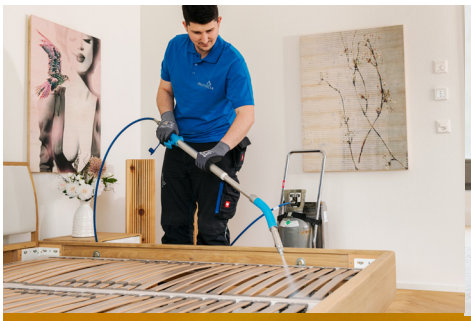
Da Bettwanzen in der Regel verschleppt werden, helfen präventive Massnahmen, um eine Einschleppung zu vermeiden:

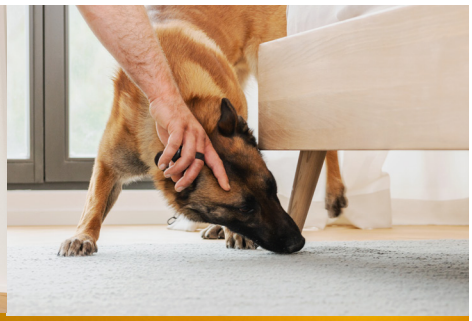
- → Gepäck nicht in der Nähe vom Bett aufbewahren, sondern bspw. im Badezimmer
- → Gepäck nach der Reise nicht im Schlafzimmer auspacken – besser in der Waschküche oder draussen; Kleidung direkt bei mindestens 60 °C waschen
- → Achten Sie bei Secondhand-Produkten auf Anzeichen von Bettwanzen (Kot, Häutungsreste, lebende Exemplare)
- → Bei Verdacht auf Bettwanzen (wiederholende, auffällige Insektenstiche) können Sie doppelseitiges Klebeband um Ihren Bettrahmen anbringen, um einen Befall zu entdecken
- → Befallene Koffer für mehrere Tage bei –18 °C einfrieren

Achten Sie zusätzlich auf typische Anzeichen wie: kleine Blutspuren auf Bettlaken, dunkle Kotpunkte an Nähten und Ritzen, Häutungsreste in Hotelzimmer, Jugendherbergen etc.

Ein Bettwanzenbefall sollte immer professionell behandelt werden. Selbstversuche mit Hausmitteln oder frei verkäuflichen Sprays sind meist wirkungslos und erschweren die anschliessende Bekämpfung durch Fachleute. SchädlingsbekämpferInnen setzen je nach Situation auf bewährte Verfahren wie Wärmebehandlung oder Kälteverfahren.

Wichtig: Als MieterIn sollten Sie sich vor der Auftragserteilung an einen spezialisierten Schädlingsbekämpfer immer an Ihre Verwaltung wenden, um die Kostenübernahme abzuklären.





© Desinfecta AG

MOTTEN

Wie können Sie richtig und nachhaltig vorgehen, wenn Sie in Ihrer Wohnung oder im Kleiderschrank Motten sehen?

STECKBRIEF

In Haushalten treten meist zwei Arten von Motten auf: Lebensmittelmotten (z. B. Dörrobstmotte) und Kleidermotten (Textilmotten). Beide Arten richten vor allem durch ihre Larven Schaden an. Lebensmittelmotten schädigen Getreideprodukte, Nüsse, Schokolade oder Trockenfrüchte. Kleidermotten befallen Wolle, Pelz oder andere tierische Materialien. Die Larven fressen Löcher in Textilien und hinterlassen Gespinste. Ein Befall ist oft schwer frühzeitig zu erkennen, da Eiablagen und Larven klein und unauffällig sind. Warme, dunkle und ruhige Orte begünstigen die Entwicklung.

WAS SIE TUN KÖNNEN

Einzelne Motten im Raum bedeuten nicht zwangsläufig einen aktiven Befall. Trotzdem können Sie sich selbst schützen, um eine Ausbreitung zu verhindern:

- → Trockenprodukte (Mehl, Reis, Nüsse etc.) in gut verschliessbare, luftdichte Behälter umfüllen
- → Schränke und Kommoden regelmässig gründlich reinigen
- → Beim Einkauf von Lebensmitteln und Secondhand-Textilien auf Hinweise eines Befalls achten
- → Fenster und Türen nicht unnötig lange offen lassen (besonders in der Dämmerung)

Ein Befall von Motten erkennen Sie durch feine Gespinste, Larven in Verpackungen oder flatternde Motten in der Nähe von Vorrats- oder Kleiderschränken. In den meisten Fällen lässt sich der Befall durch das Entsorgen befallener Produkte und gründliches Reinigen beheben. Wenn sich der Befall wiederholt oder auf mehrere Räume ausweitet, ist professionelle Hilfe empfehlenswert.

Wichtig: Als MieterIn sollten Sie sich vor der Auftragserteilung an einen spezialisierten Schädlingsbekämpfer immer an Ihre Verwaltung wenden, um die Kostenübernahme abzuklären.

© Desinfecta AG

VÖGEL

Wie gehen Sie richtig vor, wenn Sie an der Liegenschaft Ihrer Wohnung, Fensterbank oder Balkon regelmässig Vogelkot sehen?

STECKBRIEF

Tauben und Spatzen gelten in städtischen Gebieten als klassische Störenfriede. Sie nisten gerne an oder in Gebäuden, z. B. auf Fensterbänken, Dachvorsprüngen oder in Rollladenkästen. Ihr Kot ist nicht nur unschön, sondern auch stark ätzend und kann Fassaden, Geländer oder Dächer beschädigen. Taubenkot kann zudem Krankheitserreger übertragen und Schimmelbildung fördern. Spatzen nisten häufig in Storenkästen oder Mauerspalten und bringen Nistmaterial, Milben oder Vogelflöhe mit sich.

WAS SIE TUN KÖNNEN

Einzelne Vögel sind unproblematisch und hinterlassen vielleicht ein wenig Kot und Federn, was Sie gut mit lauwarmem Wasser und Spülmittel entfernen können (Hände danach zwingend waschen!). Problematisch werden Vögel erst, wenn Sie sich dauerhaft ansiedeln, die Gebäudestruktur beschädigen und permanent Dreck hinterlassen.

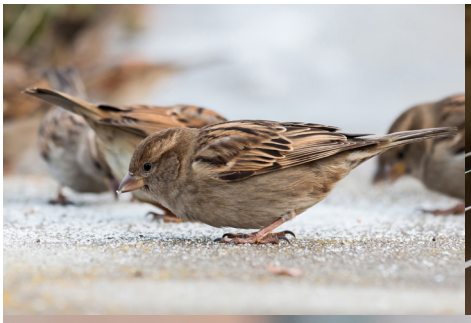
Wichtig ist dabei, dass Vögel und deren Nester nicht während geltenden Schon- und Brutzeiten entfernt werden dürfen. Wenn Sie in vergangenen Jahren bereits Probleme mit Vögeln hatten, sollten Sie sich möglichst rasch um mögliche Massnahmen bemühen.

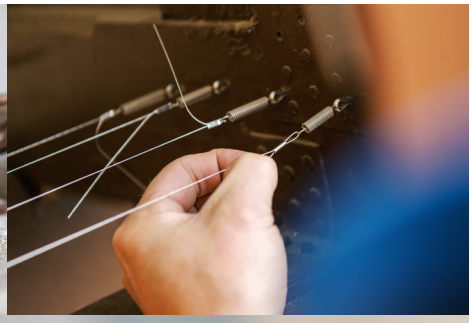
Zur Abwehr von Vögeln stehen verschiedene tierschutzgerechte Lösungen zur Verfügung:

- → Anbringung von Netzen, die den Zugang zu typischen Nistplätzen zuverlässig verhindern
- → Installation von Spanndraht bei Sitzplätzen, damit sich die Vögel nicht niederlassen können
- → Einsatz von stumpfen Edelstahlstiften (Spikes), um Sitzplätze dauerhaft unattraktiv zu machen

Professionelle Anbieter von Vogelschutzlösungen helfen Ihnen bei der Installation der Massnahmen.

Wichtig: Als MieterIn sollten Sie sich vor der Auftragserteilung an einen spezialisierten Schädlingsbekämpfer immer an Ihre Verwaltung wenden, um die Kostenübernahme abzuklären.





© Desinfecta AG